

Wo bist du, Feldhase?



Als ursprünglicher Steppenbewohner besiedelt der Feldhase offene, naturnahe Lebensräume.

Der einst so häufige Feldhase verabschiedet sich still und leise aus dem Mittelland. Seine Lebensgrundlagen wurden zerstört, das Land intensiv mit Maschinen bearbeitet und die Landschaft durch Strassen und Siedlungen zerschnitten. Der Feldhase kann gerettet werden, wenn mehr ökologische Ausgleichsflächen (z.B. Hecken, extensiv genutzte Wiesen) geschaffen werden. Dazu braucht es eine enge Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Naturschutz und Jagd. Die umgesetzten Massnahmen zeigen erste Erfolge.

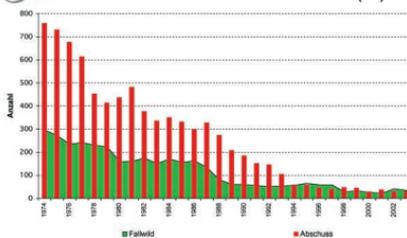


Naturnahe Kulturlandschaften, wie hier bei Trimis (GR), bieten dem Feldhasen ausreichend Nahrung und Deckung.



In der intensiv genutzten Landschaft fehlen Hecken, Krautsäume oder Ackerrandstreifen. Die maschinelle Bearbeitung sowie der frühe und häufige Schnitt der Wiesen lassen Junghasen kaum eine Chance.

Feldhasen: Abschüsse und Fallwildzahlen (SG)



Die abnehmenden Abschüsse und Fallwildzahlen (tot aufgefundene Tiere) widerspiegeln den starken Rückgang des Feldhasen im Kanton St.Gallen. Die Jagd selbst hatte kaum Einfluss auf diese Entwicklung.